

# Der Untergang von Palau zeigt, was von der Glaubwürdigkeit der politischen Klimaagenda zu halten ist.

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2021

von Helmut Kuntz

Nicht, dass die politisch getriebene Klimahysterie jemals glaubwürdig gewesen wäre. Aber jedes Jahr ist es wieder erschreckend, erleben zu müssen, welche Unwahrheiten auf Klimagipfeln den ca. 25.000 angeblich kompetenten Teilnehmern vermittelt werden (können), ohne dass deren (In-)Kompetenz es bemerkt.

## Wegen des Klimawandels steigt der Meeresspiegel, das führt zu Überschwemmungen...

...steht als letzter Satz im Beitrag der Berliner Zeitung über die Botschaft des Präsidenten von Palau auf dem diesjährigen Klimagipfel, mit dem in erschütternder Deutlichkeit das Versinken von Palau (Inselgruppe im Pazifik bei Indonesien) angekündigt wird:

[1] Berliner Zeitung, 01.11.2021: *Klimakrise: Inselstaat Palau warnt vor eigenem Untergang*

*Glasgow ... Der Präsident des Inselstaats Palau im Pazifik hat vor dem Untergang seines Landes und dessen Kultur wegen des Klimawandels gewarnt. „Wir müssen handeln, und zwar sofort, weil es sonst um unser Aussterben geht“, sagte Staatschef Surangel Whipps Jr. am Montag dem Sender BBC Radio 4 auf dem UN-Klimagipfel in Glasgow. „Wir wollen, dass die Leute auf dieser Konferenz verstehen, dass wir nicht länger nur reden und Mini-Schritte unternehmen oder die Sache vertagen können“, sagte Whipps. Nötig seien radikale Änderungen, die tatsächlich Folgen hätten.*

*„Wenn diese Inseln untergehen, haben wir die Kultur, die Sprache, die Identität der Menschen verloren“, sagte der Präsident ... Wir sollten nicht wegen des Handelns der größten CO2-Emittenten aussterben.“*

*Palau mit etwa 19.000 Einwohnern besteht aus mehr als 500 Inseln und liegt rund 1000 Kilometer östlich der Philippinen. Wegen des Klimawandels steigt der Meeresspiegel, das führt zu Überschwemmungen.*

Nach diesen Worten erwartet wohl jeder, dass der Meeresspiegel um Palau rasant steigt, der Untergang wohl in „Reichweite“ ist und sich dies am gemessenen Meeresspiegel bereits zeigt.

## Der gemessene Tidenpegel von Palau

Zum Glück hat diese Inselgruppe eine Pegel-Messstation. Zwar endet der Pegel mit dem Jahr 2018, aber man ist es gewöhnt, dass gerade in „besonders gefährdeten“ Weltgegenden wenn überhaupt, nur unvollständige Pegelwerte vorliegen. Nun hat sich die fehlenden drei Jahre nichts am Pegelverlauf geändert (wie es die Station der Inselgruppe Guam zeigt), so dass die Pegeldata zur Überprüfung der Aussagen von Staatschef Whipps Jr. angezogen werden können.

Zuerst der Pegelverlauf, wie ihn der PSLSM-Pegelviewer ausweist. Nichts Dramatisches ist zu sehen:

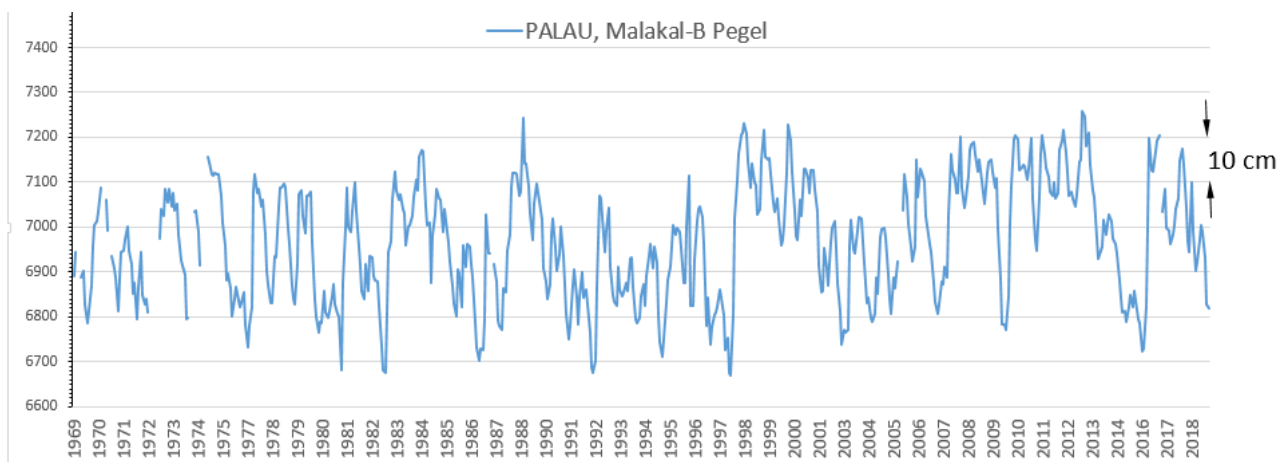


Bild 1 Inselgruppe Palau, Verlauf Tidenpegel 1968 – 2018. Grafik vom Autor erstellt. Datenquelle: PSLSM-Viewer

Nun der Pegelverlauf mit Regressionsgerade und deren Projektion zum Jahr 2100:

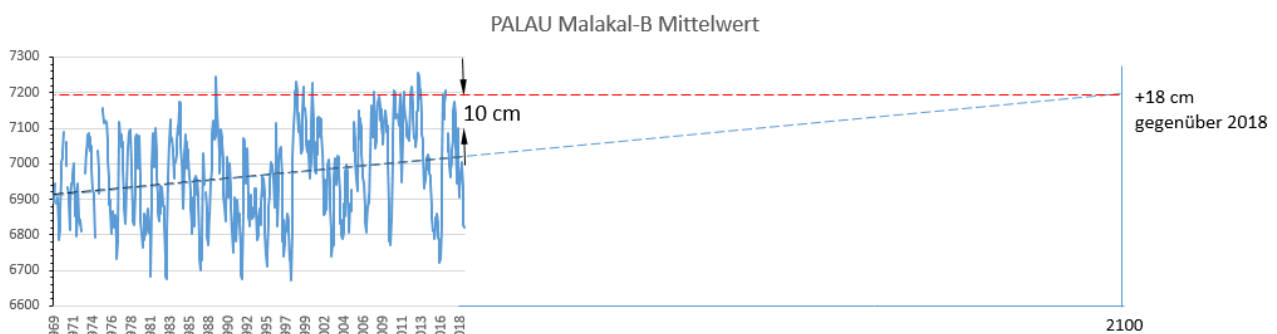


Bild 2 Inselgruppe Palau, Verlauf Tidenpegel 1968 – 2018 mit linearer Projektion zum Jahr 2100. Grafik vom Autor erstellt. Datenquelle: PSLSM-Viewer

Diese Projektion zum Jahr 2100 gibt nicht entfernt Anlass zu einem

Pegelalarm.

Könnte es jedoch sein, dass sich erst in jüngster Zeit doch Wesentliches verschlechtert hat? Dazu sehen wir die letzten 20 Verlaufsjahre an. Es zeigt sich, dass der Pegel in den letzten 20 Jahren anstelle höher zu werden, gleich geblieben ist:

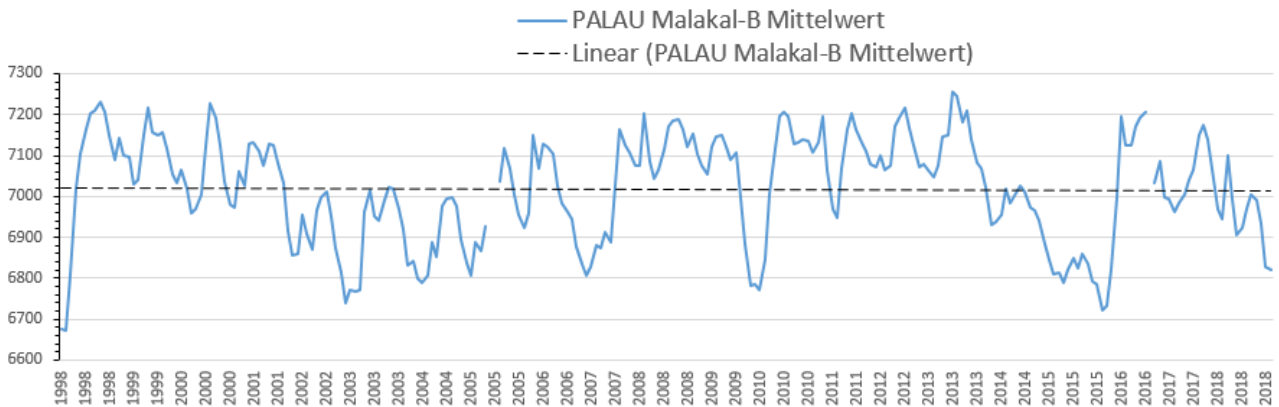


Bild 3 Inselgruppe Palau, Verlauf Tidenpegel 1998 – 2018 mit linearer Regression. Grafik vom Autor erstellt. Datenquelle: PSLSM-Viewer

Nun könnte es vielleicht sein, dass dieser Pegel von Palau irgendwie „verzerrt“ wäre, was dem normalen Bürger über den PSLSM-Viewer nicht gezeigt wird, dem dortigen Staatschef aber bekannt ist.

Deshalb ein Vergleich mit dem noch längeren und bis zum Jahr 2020 reichenden Tidenpegelverlauf der in der „Nähe“ liegenden Inselgruppe Guam. Anmerkung: Es wurde extra eine Inselgruppe und nicht das Festland von Indonesien gewählt, da die Pegel weiter weg vom Festland stärker steigen sollen.

Der Vergleich zeigt eine sehr gute Übereinstimmung und einen langfristigen Anstieg von gerade einmal 2,22 mm/pa:

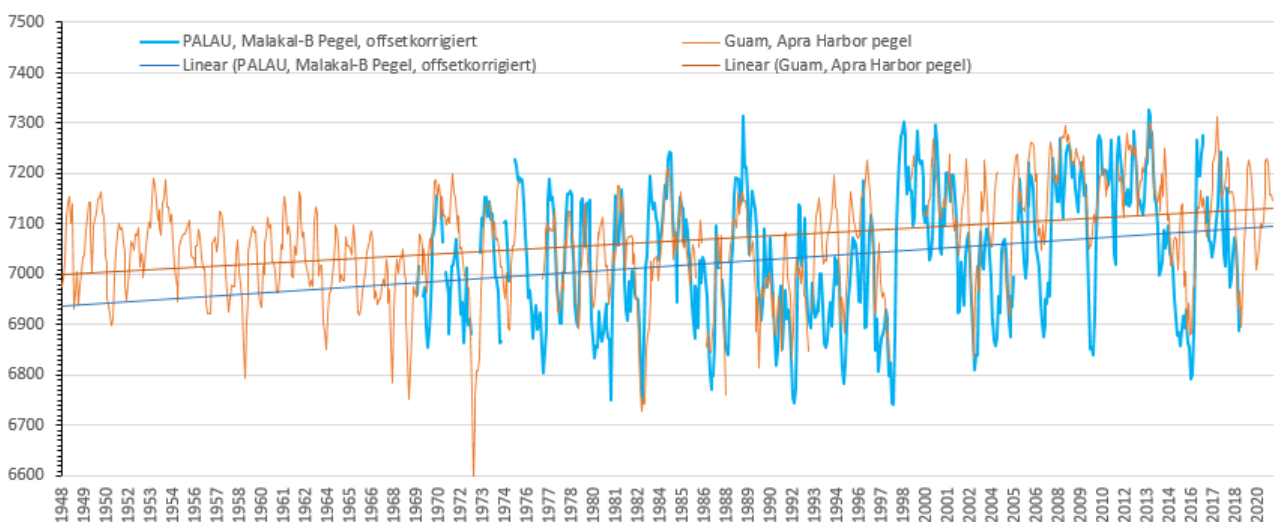


Bild 4 Inselgruppe Palau und Guam, Verlauf Tidenpegel mit linearer

Regression. Grafik vom Autor erstellt. Datenquelle: PLSM-Viewer

Nun nochmals die Kurzzeit-Ansicht der letzten 20 Jahre, diesmal beider Pegel. Das Bild 3 bestätigt sich, auch der Pegelverlauf von Guam zeigt keinen Anstieg des Pegels. Im Gegenteil, sogar eine leichte Reduzierung.

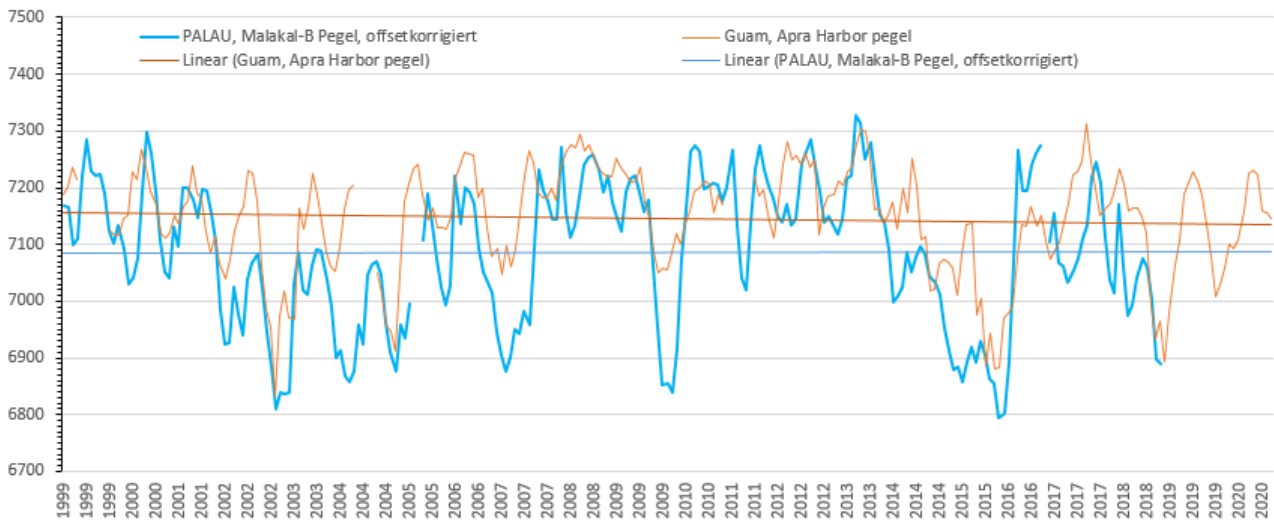


Bild 5 Inselgruppe Palau und Guam, Verlauf Tidenpegel ab 1999 mit linearer Regression. Grafik vom Autor erstellt. Datenquelle: PLSM-Viewer

Zum Schluss noch ein Bild mit längerfristigem Pegelverlauf im Pazifik. Große Pegelschwankungen gab es auch schon ohne dem „Eingriff“ durch vom Menschen emittiertem CO<sub>2</sub>.

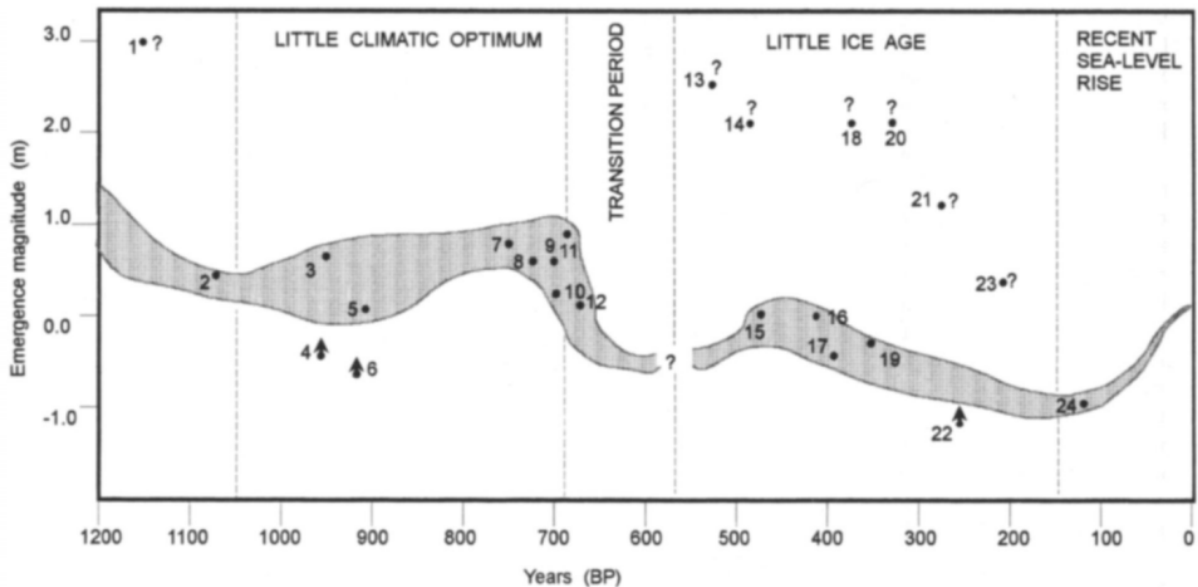


Figure 2. Sea-level changes over the past ~ 1,000 years. Dates and shoreline displacements are listed in Table 1 and sites shown in Figure 1.

## Fazit

Wofür man auf Klimagipfeln ca. 25.000 Beobachter benötigt denen wirklich nichts auffällt, selbst wenn einfachstes Googeln im Homeoffice dort (jährlich neu [3]) offiziell verkündete Unwahrheiten aufzeigt, erschließt sich dem Autor immer noch nicht.

Die Gier auf Klimatribut-Zahlungen aus dem Klimafond macht jedenfalls (wie zu erwarten war) erkennbar korrupt. Es wäre kein – beziehungsweise ein bekanntes – Problem ohne weitere Auswirkungen, wenn unsere Politik-“Elite“ dies nicht auch noch unterstützen würde, um das Geld ihrer Bürger im ganz großen Maßstab in ferne Länder zu transferieren [5] [6].

Beim Klima ist einfach jede Falschaussage „erlaubt“, wenn sie das Narrativ unterstützt. Wie sonst hätte sich Annalena getraut, im letzten Triell vor einem Millionenpublikum von 7m Meeresanstieg bis zum Jahr 2100 zu faseln (worüber fast keine Tageszeitung berichtet hat)?

[2] EIKE, 22. Sept. 2021: *Annalena lässt den Meeresspiegel schnell mal um 7 m steigen – und zwei schauen nur wie bekloppt dabei zu*

Auch ist es inzwischen beim Klima gängige Praxis, die „Ursache“ eigenmächtig festzulegen. Seitdem unsere unfehlbare Merkel das Flutereignis im Ahrtal nicht dem offensichtlichen, schwerstem Behördenversagen, sondern dem Klima zugewiesen hat [7] (obwohl der Bürgermeister von Schuh ihr nach der Rede mit Verweis auf die Flutgeschichte sofort widersprach und weder der Deutsche Klimabericht, noch der IPCC AR6 solches feststellen), wird in den Medien und von der Frau von den Laien ständig darauf als Klimamenetekel hingewiesen [8].

## Quellen

[1] Berliner Zeitung, 01.11.2021: *Klimakrise: Inselstaat Palau warnt vor eigenem Untergang*

[2] EIKE, 22. Sept. 2021: *Annalena lässt den Meeresspiegel schnell mal um 7 m steigen – und zwei schauen nur wie bekloppt dabei zu*

[3] EIKE 04.11.2016: [Tuvalu versinkt mal wieder](#)– rechtzeitig zum Klimagipfel in Marrakesch

[4] Patrick D. Nunn, 1998: *Sea-Level Changes over the past 1,000 Years in the Pacific*

[5] EIKE 18.10.2016: [Wie steht es um den Untergang der Marshall-Inseln?](#)

[6] EIKE 13. Juli 2017: [Wie viele Unterschriften zum Klimavertrag wurden mit Geldversprechungen gekauft?](#)

[7] EIKE 30.07.2021: *Einschläge des Klimawandels oder eher eklatantes Staats- und Behördenversagen?*

[8] Europäisches Informationszentrum Niedersachsen, 19.07.2021: [Von der Leyen: Überflutungen zeigen Dringlichkeit des Kampfes gegen Klimawandel](#)

---

# Europas Energie-Krise sollte Amerika aufrütteln

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2021

[Paul Driessen](#)

Wenn das nicht geschieht, werden Aktivisten und Regierende Arbeitsplätze, Familien und Leben der Mittelschicht zerstören.

COP-26, die sechszwanzigste massive Klimakontroll-„conference of parties“, wird Halloween in Glasgow, Schottland, eröffnet. Das ist sicherlich angemessen, da ihr Hauptzweck darin besteht, die Menschheit weiter in Angst und Schrecken zu versetzen, damit sie „Maßnahmen ergreift“, um die „existenzielle Bedrohung“ durch „vom Menschen verursachte Klimakatastrophen“ zu verhindern.

Tausende von Politikern und Klimaaktivisten werden in Privatjets und Limousinen zu den Vortrags- und Hörsälen fahren – um zu fordern, dass sich die „Normalbürger“ auf einen Flug in der Basic Economy alle drei Jahre, fleischlose Ernährung, öffentliche Verkehrsmittel und die Beibehaltung einer Temperatur von 18 Grad im Winter und 29 Grad im Sommer beschränken.

Andernfalls, so heißt es, werden *unzählige Menschen sterben*, wenn sich unser Planet bis zum Jahr 2100 um bis zu *4,1 Grad Celsius* „überhitzt“. Wissenschaft und Daten aus der realen Welt bieten keine Unterstützung für Temperaturspitzen dieses Ausmaßes. Doch gerade rechtzeitig zur COP-26 hat die Columbia University eine „neue Studie“ und eine neue Metrik „zu den Schadenskosten von Kohlenstoff“ erstellt, die auf diesen beängstigenden Computermodell-Temperaturprognosen basieren.

[Bloomberg News](#) berichtete ausführlich über das Märchen vom Tod durch die globale Erwärmung. 83 Millionen Menschen (das entspricht der gesamten Bevölkerung Deutschlands) könnten in diesem Jahrhundert durch die steigenden Temperaturen auf der Erde, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht werden, „getötet werden“, so die Behauptung. Das ist Unsinn.

Moderne Wohn- und Energiesysteme ermöglichen es den Menschen, sich

selbst extremer Hitze und Kälte *anzupassen und zu überleben* – selbst in der Antarktis, die gerade die niedrigsten jemals aufgezeichneten durchschnittlichen [Wintertemperaturen](#) erlebte: -61 C.

[Kursiv durchweg im Original]

Das Überleben wird jedoch sehr viel unwahrscheinlicher, wenn Klimaverträge und energiepolitische Maßnahmen effiziente Klimaanlage und Heizungen verbieten, sie rationieren, sie wiederkehrenden Stromausfällen aussetzen oder sie angesichts steigender Öl-, Erdgas-, Kohle- und Strompreise unerschwinglich machen.

**Doch genau das wird derzeit befürwortet und umgesetzt.** Großbritannien und verschiedene US-Städte und -Bundesstaaten wollen das Heizen und Kochen mit Erdgas [verbieten](#) – und durch teure Wärmepumpen und andere elektrische Geräte ersetzen, die von teuren, wetterabhängigen Windturbinen und Sonnenkollektoren angetrieben werden. In der Zwischenzeit sind die Energiepreise als Reaktion auf den Aufschwung in den USA und die Politik gegen fossile Brennstoffe in die Höhe geschossen.

[Fettdruck vom Übersetzer]

Die Klimatheorie besagt seit langem, dass der größte Teil der Erwärmung im 21. Jahrhundert in den [nördlichen Breiten](#) während der Wintermonate stattfinden wird. Doch nun heißt es, dass die Erwärmung der Arktis auch kältere Winter [verursachen](#) könnte, was weit mehr Menschen gefährden könnte als steigende Temperaturen oder häufigere Hitzewellen.

Tatsächlich [sterben](#) weit mehr Menschen bei kaltem Wetter als bei Hitze oder Hitzewellen. In den Vereinigten Staaten und Kanada sterben pro Jahr 45-mal mehr Menschen an Kälte als an Hitze: 113.000 an Kälte gegenüber 2.500 an Hitze. Weltweit, wo es weit weniger Klimaanlage gibt, sterben jährlich etwa 1.700.000 Menschen an Kälte und 300.000 an Hitze – ein Verhältnis von fast 6:1.

Energiepolitische Maßnahmen, die Wind- und Solarenergie gegenüber fossilen Brennstoffen bevorzugen, führen zu einer „Brennstoffarmut“, die ein angemessenes Heizen unmöglich machen kann und zahlreiche [Gesundheitsprobleme](#) und Todesfälle verursacht. Arme, Angehörige von Minderheiten, ältere Menschen und Familien mit festem Einkommen sind am stärksten und in ungleicher Weise betroffen, so die Studie.

Kalte Wohnungen bergen ein erhöhtes Risiko für Atemwegs- und Kreislaufprobleme (einschließlich Asthma, Bronchitis, Grippe, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall) und verschlimmern bestehende Gesundheitsstörungen. Niedrige Temperaturen in den Wohnungen verstärken auch Depressionen, Angstzustände und andere psychische Probleme. Besonders gefährdete Gruppen – kleine Kinder, ältere Menschen und Menschen mit bereits bestehenden Gesundheitsproblemen – sind besonders anfällig für Unterkühlung, mehr Krankheit und Tod.

[Public Health England](#) hat errechnet, dass ein Zehntel aller „übermäßigen Wintertodesfälle“ in England und Wales direkt auf Energiearmut zurückzuführen ist, und 21,5 % der übermäßigen Wintertodesfälle sind auf die kältesten 25 % der Wohnungen zurückzuführen. 30.000 bis 40.000 Menschen starben seit 1990 jedes Jahr in England und Wales, die nicht gestorben wären, wenn ihre Wohnungen nicht so kalt gewesen wären, schätzten die Forscher.

Bereinigt um die Bevölkerungszahl entspricht dies 165.000 bis 220.000 zusätzlichen *amerikanischen* Wintertodesfällen pro Jahr.

Im Jahr 2017 gab es in Deutschland [172.000](#) örtlich begrenzte Stromausfälle; 2019 wurde [350.000 deutschen Familien](#) der Strom abgestellt, weil sie ihre Stromrechnungen nicht bezahlen konnten.

Die Kosten für Kohle, Öl, Erdgas, Strom und Heizung sind seit der Erstellung dieser Studien erheblich gestiegen, was die Zahl der Wintertoten wahrscheinlich deutlich erhöht hat. Tatsächlich sind die europäischen Gaspreise 2021 gegenüber den Preisen von 2020 um [fast 600 %](#) in die Höhe geschossen, und die Rotterdamer Kohle-Terminpreise stiegen von 60 \$/Tonne im Oktober 2020 auf 265 \$/Tonne im September 2021. Die Energiepreise steigen weiter und wirken sich auf Arbeitsplätze und [Lebenshaltungskosten](#) aus.

Die weltweite Nachfrage nach Gas und Kohle ist in dem Maße gestiegen, wie sich die Welt von Covid erholt. Die britische Gasproduktion ist seit dem Jahr 2000 um 60 % zurückgegangen; Großbritannien und Europa haben [Fracking verboten](#); Putin treibt ein [politisches Spiel](#) mit der Frage, wie viel Gas er nach Europa liefern wird; und Präsident Biden hat Leasing, Bohrungen, Fracking, Pipelines und Öl- und Gasexporte verhindert. Viele Kohle- und Atomkraftwerke wurden abgeschaltet. In der Zwischenzeit erzeugten Europas stark subventionierte Windturbinen im Jahr 2021 aufgrund ungünstiger Windverhältnisse [weit weniger Strom](#).

Dieses perfekte Gemenge aus falsch verstandener Politik könnte bei einem Wintereinbruch zu einer noch nie dagewesenen Zahl von Todesfällen führen.

Auch in Schulen, Krankenhäusern und Kliniken könnte es viel kälter werden – und tödlicher. Bei 11 Cent pro Kilowattstunde (durchschnittlicher US-Geschäftstarif) würde ein 650.000 Quadratmeter großes Krankenhaus jährlich etwa 2,2 Millionen Dollar für Strom bezahlen. Bei 25 Cent pro kWh (Großbritannien) steigen die jährlichen Kosten auf 5 Millionen Dollar, bei 35 Cent pro kWh (Deutschland) auf 7 Millionen Dollar! Diese steigenden Kosten würden wahrscheinlich zu Entlassungen von Mitarbeitern, höheren Arztrechnungen, schlechterer Patientenversorgung, kälteren Bedingungen und mehr Todesfällen führen.

Hinzu kommt, dass nach Angaben der Citigroup die Erdgaspreise in der EU auf [100 Dollar pro mcf](#) (pro tausend Kubikfuß oder Million Btu) steigen könnten, wenn dieser Winter besonders kalt ist und weitere Wirbelstürme

im Golf von Mexiko die Produktion stören. Nachrichtenagenturen berichten, dass **Energieversorgungs-Unternehmen, die [sechs Millionen britische Haushalte](#) beliefern, vor dem Zusammenbruch stehen, und mehrere Altenpflegeheime haben davor [gewarnt](#), dass horrende Energierechnungen sie zur Schließung zwingen könnten, wodurch viele alte und gebrechliche Menschen obdachlos würden.**

[Fettdruck im Original]

**Der britische Energieminister hat erklärt, dass ein „sehr schwieriger Winter“ bevorstehe, da die Gaspreise aus Angst vor Stromausfällen und Lebensmittelknappheit in die Höhe schnellen. Viele Haushalte „werden nicht in der Lage sein, damit umzugehen“.**

[Fettdruck im Original]

Die Energiepreise in den USA liegen nach wie vor deutlich unter denen in Europa, aber die Bedrohung für amerikanische Familien steigt ebenfalls. Der durchschnittliche monatliche Henry Hub-Spotpreis für Erdgas ist von 1,63 Dollar im Juni 2020 auf 5,16 Dollar im September 2021 gestiegen. Das ist zwar deutlich weniger als der höchste Preis aller Zeiten (13,42 \$ im Oktober 2005), aber immer noch bedrohlich.

Ein [Drittel](#) der amerikanischen Haushalte hatte bereits vor sechs Jahren Schwierigkeiten, ihre Wohnungen angemessen zu heizen und zu kühlen – und ein Fünftel der Haushalte musste Lebensmittel, Medikamente und andere lebensnotwendige Güter einsparen oder auf sie verzichten, um die Energierechnungen zu bezahlen. Schon vor Covid gaben Familien mit niedrigem Einkommen, Schwarze, Hispanoamerikaner und amerikanische Ureinwohner einen [größeren Teil](#) ihres Einkommens für Energie aus als der Durchschnitt der US-Haushalte.

Fast die Hälfte der US-Haushalte, die mit Erdgas heizen, werden in diesem Winter [22-50 % mehr](#) ausgeben als im letzten Jahr, je nachdem, wie kalt es wird. Familien, die mit Strom, Propan oder Heizöl heizen, werden ebenfalls deutlich mehr bezahlen. Energieintensive Fabriken müssen möglicherweise die Arbeitszeiten und die Produktion drosseln, Mitarbeiter entlassen und den Betrieb ins Ausland verlagern (wo sie weiterhin fossile Brennstoffe verbrennen und Treibhausgase ausstoßen dürfen und werden).

Die Amerikaner sind auch von den [Benzinpreisen](#) betroffen, die seit der Wahl 2020 um mehr als einen Dollar pro Gallone für Normalbenzin gestiegen sind und kürzlich in New York 5,00 \$ pro Gallone und in einer südkalifornischen Stadt [7,60 Dollar](#) erreicht haben.

Die Gesamtwirkung dieser Anti-Fossilbrennstoff-Politik auf die Lebensgrundlagen, den Lebensstandard, die Gesundheit und die Lebenserwartung wird äußerst negativ sein. Unzählige Menschen werden zugrunde gehen, viele von ihnen frierend und arbeitslos in der Dunkelheit.

Unter Joe Biden befinden sich die Vereinigten Staaten bereits auf dem Weg zu Europas wahrer Klimakrise: unbezahlbare, unzuverlässige Energie. Diese Krise sollte Amerika aufwecken. Andernfalls werden selbstgerechte Aktivisten und regierende Klassen Arbeitsplätze, Familien – und Leben der Mittelschicht zerstören.

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/europes-energy-crisis-better-wake-america-up>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

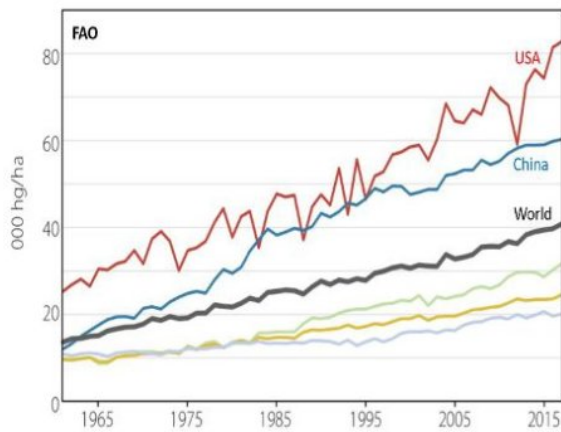
## **Botschaft von CLINTEL an nationale Politiker und Führer der Welt bei COP26**

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2021

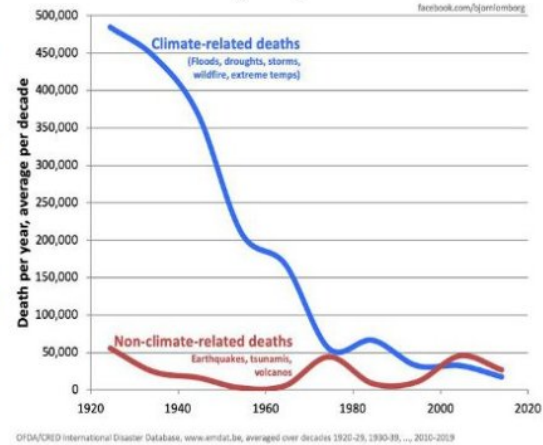
1. Harte Fakten zeigen, dass die globale Erwärmung NICHT katastrophal ist und dass es daher KEINE Klimakrise gibt. Hören Sie auf mit Ihren Angstmacherei-Botschaften. Angst führt immer zu falschen Entscheidungen, und vor allem zerstört sie den Verstand unserer Jugend. Inspirieren Sie sie stattdessen mit einem positiven Ausblick!
2. Das große Klima-Gesamtbild sagt uns, dass wir uns langsam über Höhen und Tiefen auf die nächste Eiszeit zubewegen. Die Erholung von der kleinen Eiszeit war für Menschheit und Natur sehr vorteilhaft. Genießen Sie das heutige, relativ freundliche Klima! Irgendwann in der Zukunft werden wir wieder in eine kältere Phase und schließlich in die nächste Eiszeit übergehen.
3. Das Gesamtbild des Klimas zeigt uns auch, dass extreme Wetterereignisse wie Hitze- und Kältewellen, Dürren und Überschwemmungen, Wirbelstürme, Schneestürme usw. ein integraler Bestandteil des Klimas der Erde sind. Hören Sie auf, sich die Wetterereignisse herauszupicken, die zu Ihrer Angstmacherei passen!
4. Schon seit vielen Jahrzehnten zeigen reale Beobachtungen, dass die

Klimamodelle des IPCC die unvoreingenommene Wissenschaft ernsthaft verfälschen. Die Realität ist, dass Änderungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen einen vernachlässigbaren Einfluss auf das Wetter und das Klima der Erde haben. Tatsache ist auch, dass der Meeresspiegelanstieg seit Jahrhunderten stabil und gering ist.

5. CO<sub>2</sub> ist kein Schadstoff. Es ist für alles Leben auf der Erde unerlässlich. Die Photosynthese ist ein Segen. Mehr CO<sub>2</sub> ist gut für die Natur, weil es die Erde ergrünt. Es kommt auch der Landwirtschaft zugute, indem es die Ernteerträge weltweit steigert (siehe Abbildung 1) und es uns ermöglicht, den weltweiten Hunger zu bekämpfen.
6. Bitte hören Sie auf, das Pariser Klimaabkommen von 2015 sklavisch zu befolgen. Es basiert auf Angst und wird die Nationen der Welt nur verarmen lassen. Entwickeln Sie stattdessen konkrete Klima-Anpassungspläne in Zusammenarbeit mit den Regionen. Globale Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels kosten exorbitant viel Geld und haben noch kein einziges Leben gerettet. Nationale Anpassungspläne funktionieren, unabhängig von den Ursachen des Klimawandels (siehe Abbildung 2).
7. Wind- und Sonnenenergie können nur eine kleine Rolle bei der Energiewende spielen. Nutzen Sie saubere fossile Brennstoffe zur Deckung des steigenden Energiebedarfs, insbesondere in den Entwicklungsländern. In der Zwischenzeit sollten wir weltweit zusammenarbeiten, um die Kernkraftwerke der Zukunft zu entwickeln, zusammen mit neuen Speicher- und Transporttechnologien. Dies wird zu Wohlstand für alle führen.



**Abbildung 1:** CO<sub>2</sub> ist kein Schadstoff. Es ist für alles Leben auf der Erde unerlässlich. Mehr CO<sub>2</sub> ist gut für die Natur, weil es die Erde ergrünt. Es kommt auch der Landwirtschaft zugute, indem es die Ernteerträge weltweit erhöht und es uns ermöglicht, den weltweiten Hunger zu bekämpfen.



**Abbildung 2:** Die Zahl der klimabedingten Todesfälle ist im letzten Jahrhundert aufgrund des wachsenden Wohlstands um über 95 % zurückgegangen! Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels bewirken das Gegenteil, da sie Wohlstand vernichten. Investitionen in die Anpassung wirken immer, unabhängig von den Ursachen des Klimawandels.

Link:

<https://clintel.org/message-of-clintel-to-national-politicians-and-world-leaders-at-cop26/>

## Kältereport Nr. 30

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2021

**Einführung des Übersetzers:** Kaum tritt die Nordhalbkugel der Erde in die neue Wintersaison ein, gibt es auch hier schon wieder Meldungen, wengleich auch noch nicht viele.

Ein markanter Kälte-Einbruch in Schottland pünktlich zur COP26 („Al Gore-Effekt“) in Schottland hat zwar wie im vorigen Kälte-Report (Nr. 29) tatsächlich stattgefunden, aber wie der Kartenausschnitt zeigt, reichte es nicht für Schnee bis auf Meeresspiegel-Niveau (Glasgow liegt ca. 60 m hoch). Mit Temperaturwerten bis -5°C dürfte es jedoch im schottischen Hochland für Schnee gereicht haben. Insgesamt jedoch war und ist das Wetter in Schottland kalt und unfreundlich.

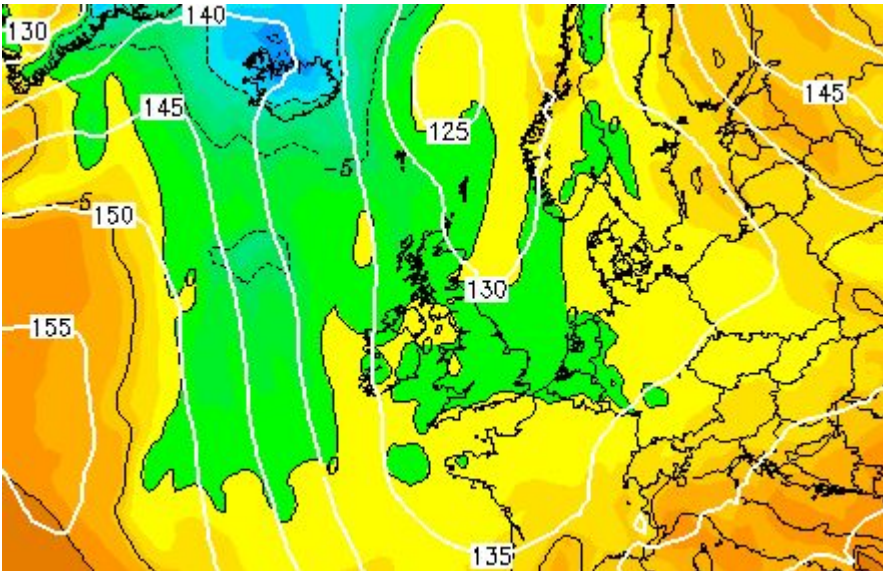


Abbildung 0: Temperatur im 850-hPa-Niveau am 2. November 2021 um 18 UTC. [Quelle](#)

---

## In Lappland bis minus 25 Grad

26. Oktober 2021: Im Norden Skandinaviens und Nordosteuropa gibt sich der Frühwinter ein erstes Stelldichein. Am Wochenende zeigte das Thermometer in den Frühstunden stellenweise unter minus 20 Grad an. So meldete der Ort [Nattavaara in Lappland](#) fast minus 25 Grad. Auch tagsüber herrschte mäßiger bis strenger Frost von minus 5 bis 12 Grad.

*[Siehe hierzu auch die ausführlichere Darstellung bei [electroverse](#) weiter unten]*

Link:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/4fe78ba2-0eee-44c7-afde-840bfe367a19>

*Einschub des Übersetzers: Inzwischen hat sich aber wieder mildere Luft bis nördlich vom Nordkap durchgesetzt. Immerhin, der erste Kaltluftschub hat so viel Schnee gebracht, dass die Schneedecke in Lappland nicht verschwunden ist. Mittlerweile ist dort die Kaltluft von Norden wieder zurück.*

Die tägliche Ausdehnung von Schnee und Eis nach dem GFS gibt es [hier](#).

Ende Einschub

---

[Meldungen vom 25. Oktober:](#)

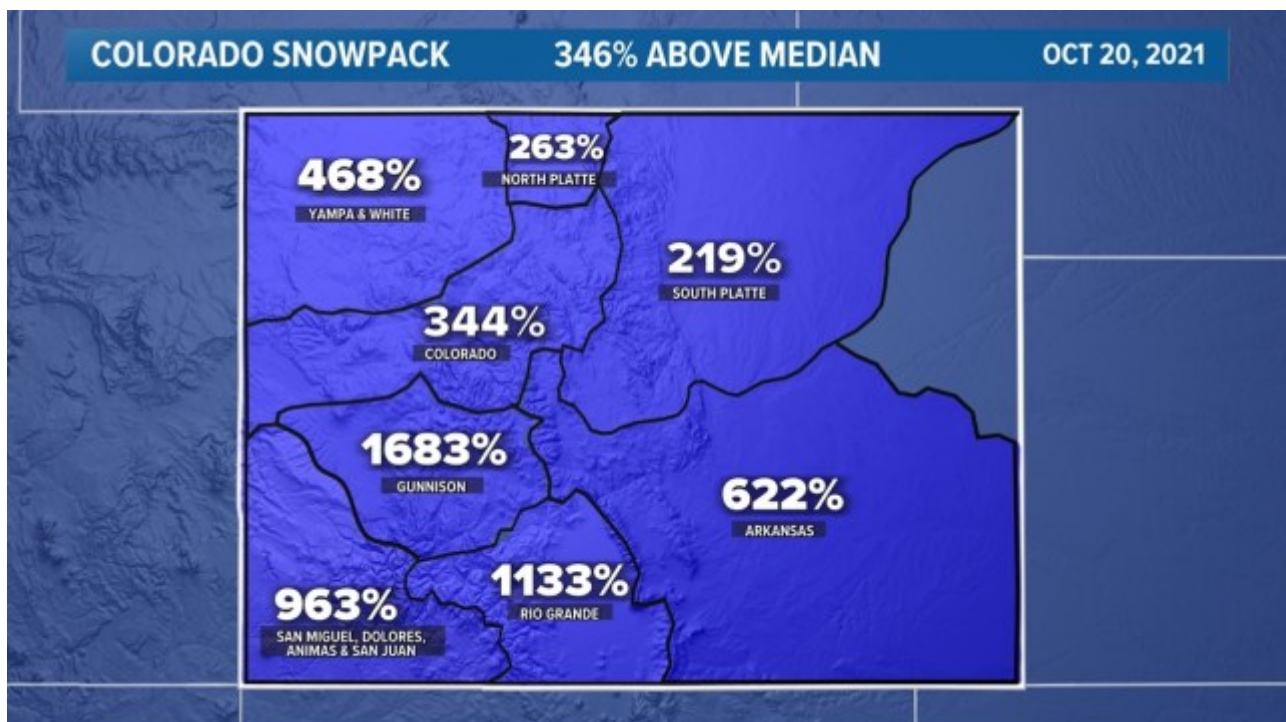
## Weitere Skigebiete in den USA öffnen vor der Saison – „Supersturm“ droht

Das kalifornische Skigebiet Mammoth Mountain hat angekündigt, dass es etwa einen Monat früher als üblich öffnen wird, da ein großer Wintersturm über den Westen Nordamerikas hinwegzieht.

Während in den tieferen Lagen Kaliforniens mit sintflutartigen Regenfällen zu rechnen ist, werden die Skigebiete in den höheren Lagen des Bundesstaates Schneemengen messen, die für Oktober rekordverdächtig hoch sind.

...

Die Schneedecke in Colorado lag am 20. Oktober um 346 % über dem Durchschnittswert, in einigen Regionen sogar um 1.680 % über der Norm:



Schnee im US-Staat Colorado [[9news.com/KUSA](https://www.9news.com/KUSA)]

---

## Kältewelle und heftiger Schneefall ziehen bereits über Indien

Meteorologen haben für dieses Jahr einen strengen Winter für ganz Indien vorausgesagt, insbesondere für den Norden, wo bereits eine „Kältewelle“ eingesetzt hat, berichtet [sambadenglish.com](https://www.sambadenglish.com).

Die Daten des Regional Met Center zeigen, dass in den letzten 24 Stunden

in 13 Orten im Bundesstaat Odisha Tiefsttemperaturen unter 20 Grad Celsius gemessen wurden, was für den Monat Oktober sehr ungewöhnlich ist.

Darüber hinaus hat es in den höheren Lagen Indiens in letzter Zeit stark geschneit. Wie [hindustantimes.com](http://hindustantimes.com) berichtet, kamen zwei Menschen ums Leben, nachdem das Fahrzeug, in dem sie unterwegs waren, auf dem Sinthan-Pass im südkaschmirischen Distrikt Anantnag im tiefen Schnee stecken geblieben war – zusätzlich zu den mehr als 13 Menschen, die Ende letzter Woche ums Leben kamen [siehe den [vorigen Kältereport](#)].

...

---

[Meldungen vom 26. Oktober:](#)

## **Sierra-Mountains: Bis zu 180 cm Oktober-Schnee**

In den letzten Tagen hat es in den höheren Lagen des Westens der USA heftig geschneit, mit rekordverdächtigen Schneemengen auf einigen Gipfeln.

...

---

## **Rekord-Kälte in Skandinavien**

Der mit Spannung erwartete arktische Wind in Skandinavien erreichte am Sonntag seinen Höhepunkt und enttäuschte nicht, denn er sorgte für Rekord-Tiefsttemperaturen und heftigen Schneefall.

Wie [mkweather.com](http://mkweather.com) berichtet, meldeten insgesamt 9 Wetterstationen in Schweden und Finnland morgendliche Tiefstwerte zwischen -20 und -25 °C. In Nattavaara wurde ein Tiefstwert von -24,6 °C gemessen – die kälteste Oktobertemperatur in Skandinavien seit 15 Jahren (seit 2006).

Auch regional wurden Oktobertiefstwerte registriert: In Latnivaara, Schweden, wurden beispielsweise -23,5 °C gemessen; Nikkaluokta, ebenfalls Schweden, verzeichnete -23 °C; in Salla, Finnland, wurden -21,5 °C gemessen.

...

Parallel zum großen Frost in Skandinavien meldeten die nördlichen Teile Schwedens, Norwegens und Finnlands anomale Schneemengen von bis zu einem halben Meter – „eine so hohe Schneedecke wurde hier im Oktober seit Jahrzehnten nicht mehr gemessen“.

...

---

## „Bemerkenswerte“ Kältewelle in Hongkong

Nach einem warmen Start in den Oktober erlebt Hongkong nun einen „bemerkenswerten“ Kälteeinbruch.

Am Freitag, dem 22. Oktober, sank die Temperatur am internationalen Flughafen von Hongkong auf 16,8 °C – die zweitniedrigste Oktobertemperatur in der Geschichte der Wetterstation (nur übertroffen von einem Wert aus dem Jahr 1997 – dem solaren Minimum des Zyklus 23).

...

---

[Meldungen vom 27. Oktober:](#)

## Rekord-Kälte in Delhi

Anomal kalte Bedingungen haben in dieser Woche im Kaschmirtal angehalten, wobei die berühmten Urlaubsorte Pahalgam und Gulmarg eisige Tiefstwerte verzeichneten, wie die Behörden am Mittwoch mitteilten.

In Pahalgam beispielsweise wurden in den vergangenen zwei Nächten Tiefstwerte von -1,1°C bzw. -1,7°C gemessen – eine Seltenheit für den Monat Oktober.

Starker, frühzeitiger Schneefall hat in den letzten Wochen auch den Norden Indiens bedeckt, was nun die Temperaturen im Süden des Landes weit unter die klimatologische Norm für diese Jahreszeit treibt, da Kaltluftströme die Ebenen von Punjab, Haryana und Delhi erreichen.

...

Link:

<https://electroverse.net/record-cold-headed-for-delhi-10c-freeze-to-batter-britain-californian-slopes-open-early-new-york-forecast-snow/>

---

*Meldungen vom 1. November 2021:*

**Einleitung von Blog-Betreiber Cap Allon:** Die Lügen der Interessenvertreter werden entlarvt – immer mehr Menschen erkennen, dass die Regeln der Menschheit formbar sind, dass es keine feste Autorität gibt, die wie eine Religion befolgt werden muss. Die Zeiten, in denen multinationale Konzerne Regierungen dafür bezahlten, profitable Unwahrheiten zum Nachteil der Menschheit zu verbreiten, gehen zu Ende. Der Durchschnittsbürger kann in ausreichender Zahl einen Wandel herbeiführen – diese Erkenntnis dämmert den Menschen, und sie gibt mir

Hoffnung.

## Tiefstwerte nahe -40°C in Russland

Während unsere „Vorgesetzten“ in Glasgow die Auswirkungen der globalen Erwärmung beklagen, unter anderem in Sibirien, „der letzten großen Wildnis des Planeten“, hat Nordrussland für die Jahreszeit außergewöhnlich tiefe Temperaturen erlebt.

Am 31. Oktober wurden in Delyankir -36,8 °C (-34,2 °F) gemessen.

Im berüchtigten Werchojansk wurden -36,6 °C gemessen.

In Susuman wurden eisige -36,4C (-33,5F) gemessen.

Der Spitzenreiter war Oymyakon, wo am 1. November -38,9°C gemessen wurden – fast 10 K unter dem saisonalen Durchschnitt:

24688: Oymyakon (Russia)																				
Latitude: 63-14-37N Longitude: 143-10-49E Altitude: 745 m.																				
Decoded synop data. (09:32 mean solar time)																				
Time interval: 2 days before 2021/11/01 at 00:00 UTC.																				
Date	T (C)	Td (C)	Hr %	Tmax (C)	Tmin (C)	ddd	ff kmh	PO hPa	P sea hPa	P Tnd	Prec (mm)	NN t	H h	Inso D-1 Km	Vis km	Snow (cm)	WW	W1	W2	
11/01/2021 00:00	-33.6	-35.9	80	----	-38.9	CAL	0.0	930.6	1033.4	-1.0	----	6	0	2.5	7.6	50.0	----	☁	☁	☁
10/31/2021 21:00	-37.8	-39.9	81	----	-38.3	CAL	0.0	931.6	1036.6	-0.4	Tr/12h	0	-	----	50.0	7	☾	☾	☾	
10/31/2021 18:00	-36.6	-38.7	81	----	----	CAL	0.0	932.0	1036.3	-0.3	----	0	-	----	50.0	----	☾	☾	☾	
10/31/2021 15:00	-35.5	-37.7	80	----	----	W	3.6	932.3	1036.2	-0.8	----	1	0	2.5	----	50.0	----	☾	☾	☾
10/31/2021 12:00	-33.3	-35.6	80	----	----	SSW	3.6	933.1	1036.2	-0.3	----	2	0	2.5	----	50.0	----	☾	☾	☾
10/31/2021 09:00	-30.6	-32.9	80	-20.1	----	W	3.6	933.4	1035.1	+0.2	Tr/12h	1	0	2.5	----	50.0	----	☾	☾	☾
10/31/2021 06:00	-22.2	-24.7	80	----	----	NNE	7.2	933.2	1031.4	+0.0	----	1	0	2.5	----	50.0	----	☀	☀	☀
10/31/2021 03:00	-20.9	-23.4	80	----	----	NE	7.2	933.2	1031.0	-0.6	----	1	0	2.5	----	50.0	----	☀	☀	☀
10/31/2021 00:00	-26.7	-29.1	80	----	-30.3	CAL	0.0	933.8	1033.9	+0.6	----	1	0	2.5	6.0	50.0	----	☀	☾	☀
10/30/2021 21:00	-26.7	-29.1	80	----	-26.7	S	3.6	933.2	1033.2	+0.9	Tr/12h	2	0	2.5	----	50.0	7	☾	☾	☾
10/30/2021 18:00	-19.2	-21.8	80	----	----	NW	3.6	932.3	1029.1	+0.8	----	2	1	----	50.0	----	☾	☾	☾	
10/30/2021 15:00	-17.8	-20.4	80	----	----	WNW	14.4	931.5	1027.7	+0.5	----	8	2	----	50.0	----	☾	☾	☾	
10/30/2021 12:00	-20.4	-22.3	85	----	----	W	10.8	931.0	1028.3	+0.5	----	6	1	----	50.0	----	☾	☾	☾	
10/30/2021 09:00	-18.4	-21.0	80	-10.8	----	WNW	10.8	930.5	1026.9	+1.0	Tr/12h	3	1	1.0	----	50.0	----	☾	☾	☾
10/30/2021 06:00	-12.8	-20.0	55	----	----	WNW	10.8	929.5	1023.6	+0.5	----	6	1	1.0	50.0	----	☾	☾	☾	
10/30/2021 03:00	-11.4	-17.6	60	----	----	WNW	14.4	929.0	1022.5	-0.3	----	3	1	1.0	50.0	----	☾	☾	☾	
10/30/2021 00:00	-19.6	-21.5	85	----	-25.4	CAL	0.0	929.3	1026.0	+0.7	----	7	2	----	4.7	10.0	----	☀	☀	☀



...

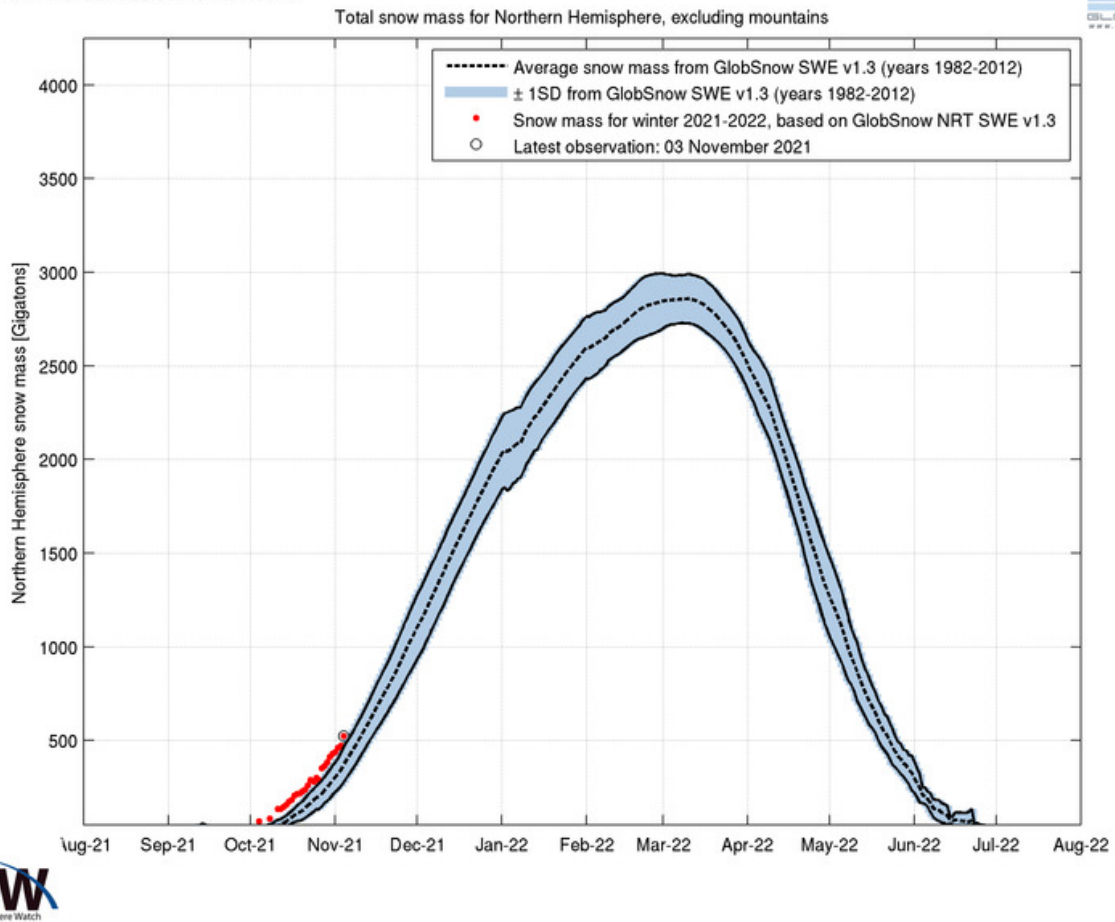
---

## Schneemenge auf der Nordhemisphäre über dem Mittel

Neben der Kälte wird auch starker Schneefall für die kommenden Wochen auf dem asiatischen Kontinent vorhergesagt

...

Diese beeindruckenden Schneemengen werden die ohnehin schon überdurchschnittlichen Schneefälle in der nördlichen Hemisphäre noch verstärken. Ein Blick auf die jüngste Grafik zur Gesamtschneemenge (siehe unten), die vom Finnischen Meteorologischen Institut zur Verfügung gestellt wurde, zeigt, dass die Schneemengen auf der Nordhemisphäre seit Beginn der Saison vor mehr als einem Monat über dem Durchschnitt der Jahre 1982-2012 liegen:



[Letzte Messung: 3. November 2021] [Quelle](#)

Ungeachtet der Wärme! kreischenden Rhetorik bei der COP26 wurde die in der obigen Grafik dargestellte Realität nach den Lehren der ursprünglichen vom IPCC aufgestellten Theorie der anthropogenen globalen Erwärmung als völlig unmöglich angesehen.

...

Link:

<https://electroverse.net/lows-nearing-40-sweep-russia-northern-hemisphere-snow-mass-above-average-x-flare-swing-and-a-miss/>

Meldung vom 2. November 2021:

## Über 3 m Schnee in Alaskas Skigebiet

Das Alyeska Resort in Girdwood hat seine Schneesaison auf atemberaubende Weise begonnen.

Offiziell beginnt Alaskas größtes Skigebiet mit der Aufzeichnung des jährlichen Schneefalls am 1. Oktober, aber in diesem Jahr fielen die historischen Schneemengen früher als sonst, nämlich „inoffiziell“ am 23.

September.

...

Der Schneesturm im September war nur ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Seit dem offiziellen Starttermin am 1. Oktober haben sich auf dem Gipfel des Berges (bis zum 1. November) sage und schreibe über 3 Meter Schnee angesammelt. Wenn man die Zahlen aufschlüsselt – Daten mit freundlicher Genehmigung von alyeskaresort.com – fiel über 50 cm davon innerhalb der letzten 24 Stunden, wobei die „Schneehöhe“ auf dem Gipfel derzeit bei erstaunlichen 170 Zentimetern liegt.

...

Link:

<https://electroverse.net/11-feet-of-snow-pounds-alaskan-ski-resort-asia-braces-for-a-harsh-winter/>

---

Meldungen vom 4. November 2021:

## **Schneestürme in den Europäischen Alpen**

Im italienischen Skigebiet Livigno hat es am Dienstagabend heftig geschneit, und es hat noch nicht aufgehört.

Auf den Gipfeln des „kleinen Tibets“ hat sich eine Schneehöhe von etwa 2 Metern angesammelt, und die neuesten Wettermodelle deuten auf weitere historische Schneefälle Anfang November hin.

Nachfolgend finden Sie Ausschnitte der winterlichen Szenen in und um die Regionen Livigno und Lombardei in Italien am Mittwoch, den 3. November (Video mit freundlicher Genehmigung von Dangerous Planet), wo starker Schneefall den Verkehr lahmlegte und zu mehr als 100 Schneeräumungseinsätzen führte:

...

---

## **Seltene Schneefallwarnungen für Portugal zu Beginn der Saison**

Die heftigen Schneefälle in Europa beschränken sich nicht nur auf die Alpen, sondern auch auf weite Teile Osteuropas, auf die höheren Lagen Spaniens und sogar auf Portugal, wo derzeit für diese Jahreszeit außergewöhnliche Schneemengen fallen.

Die portugiesischen Behörden haben sogar Wetterwarnungen vor Schnee für die Berge des Landes herausgegeben.

...

Link:

<https://electroverse.net/blizzards-batter-the-european-alps-early-season-snow-warnings-issued-in-portugal/>

---

wird fortgesetzt ... (mit 32)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Chinas Beutezug durch die Grünenergie-Besessenheit des Westens

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2021

Ein neuer Bericht der Global Warming Policy Foundation (GWPF) zeigt, dass die von Politikern im Vereinigten Königreich vorangetriebene und von der UNO und der EU für den Rest der Welt geforderte grüne Energiepolitik entgegen den Versprechungen nicht zu grünen Arbeitsplätzen in den Ländern führt, die sie einführen. Stattdessen führt die „Netto-Null“-Politik dazu, dass Briten und andere arbeitslos werden und regelmäßig Stromausfälle zu verzeichnen haben, während sich China bereichert, das die Windturbinen und Sonnenkollektoren, die diese Länder installieren, baut und verschifft.

In Großbritannien gehen Arbeitsplätze in der Offshore-Ölindustrie und in Werften verloren, und versprochene Arbeitsplätze in der Wind- und Solarindustrie werden entweder nicht geschaffen oder, wo es Fabriken gab, werden sie geschlossen, da China die für die Netto-Null-Politik erforderlichen grünen Technologien liefert. Darüber hinaus sind die Technologien gar nicht so grün, wie Net Zero Watch ausführlich darlegt. Für die Herstellung von Wind- und Solarturbinen wird in China die Stromproduktion aus Kohlekraftwerken hochgefahren, was deren Emissionen erhöht. Außerdem werden riesige Schiffe eingesetzt, die fossile Brennstoffe verbrennen, um diese Turbinen und Module in die Abnehmerländer zu transportieren.

Scheinheilig, aber strategisch klug hat China angekündigt, die Finanzierung neuer Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern einzustellen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Net Zero Watch schreibt, dass Chinas Strategie der billigen Energie drei Fliegen mit einer Klappe schlagen wird:

1. Durch den Ausbau seiner kohlebasierten Wirtschaft kann das Land weiterhin erneuerbare Energien viel billiger als die meisten OECD-Länder produzieren und exportieren. China wird damit seine Rolle als weltweit führender Produzent und Exporteur erneuerbarer Energien festigen.

2. Durch die Beendigung der Unterstützung für den Bau von Kohlekraftwerken im Ausland verringert sich der Druck auf die Kohlenachfrage, was Chinas heimischem Kohlemarkt zugute kommt, der derzeit mit hohen Kohlepreisen zu kämpfen hat.

3. Mit der Ankündigung dieses Schrittes spielt China im Vorfeld der COP26 die grüne Karte aus, um den Druck des Westens zu verringern und Joe Biden den Ball wieder in die Hände zu spielen.

Benny Peiser, Direktor des GWPF, kommentierte Chinas strategische Manipulation von Politikern, die auf eine Netto-Null-Politik drängen, und damit auf die Nachfrage nach erneuerbaren Energien, einen Markt, den es dominiert, folgendermaßen:

*Die Netto-Null-Klimapolitik schafft ein gespaltenes und erbittertes internationales Umfeld, das es China ermöglichen wird, seine globale wirtschaftliche Präsenz und seinen politischen Einfluss erheblich auszubauen, während die entwickelte, demokratische Welt in jeder Hinsicht schwächer wird. Ist das die Welt, die wir wollen?*

*Die astronomischen Kosten von Net Zero lähmen die westlichen Volkswirtschaften zu einem entscheidenden und alarmierenden Zeitpunkt in unseren Beziehungen zu China. Wenn wir unsere Freiheit schützen wollen, müssen wir unsere Volkswirtschaften und unsere nationale Sicherheit an erste Stelle setzen. Nur so können wir eine stabile und langfristige Klimapolitik betreiben, andernfalls sind die Treibhausgas-Emissionen vielleicht unsere geringste Sorge.*

China dominiert die Märkte für erneuerbare Energien aus drei Gründen. Im Vergleich zum Westen verfügt es über laxer Umweltvorschriften, billige Arbeitsmärkte und preisgünstige Energie, die auf Kohle basiert. *Climate Change Dispatch* stellt fest: „Die Energiepreise in Schottland sind in der Regel weit mehr als doppelt so hoch wie in China und machen etwa ein Viertel der Herstellungskosten von Produkten wie Turbinenmänteln aus. ... Auch die Löhne in China sind niedriger. Im Jahr 2019 lag der Durchschnittslohn in Peking und den Industriestädten des Südens bei 16.500 Pfund – etwas mehr als die Hälfte des britischen Lohns.“

Die britische Regierung versprach, dass ihr Vorstoß für grüne Energie bis 2020 28.000 direkte und mehr als 20.000 indirekte Arbeitsplätze an Schottlands Küsten schaffen würde. Wie im GWPF-Bericht detailliert dargelegt, hat dies zu „1190 schottischen Vollzeitarbeitsplätzen in der Produktion aller Arten von erneuerbaren Energien, einschließlich Wasserkraft, Solarenergie, Onshore- und Offshore-Windkraft, und weiteren 1000 ‚indirekten‘ Arbeitsplätzen in der Lieferkette für erneuerbare Energien“ geführt.

Quellen: [Climate Change Dispatch](#); [Net Zero Watch](#); [Global Warming Policy Foundation](#)

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/conference-warns-of-climate-socialism-agenda> und dort die 3. Meldung

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE